

## Vorwort

Die 8. Auflage der *Praxis der Audiometrie* war im Jahr 2000 erschienen. Seither haben sich wieder wesentliche Fortschritte ergeben – sowohl für den diagnostischen Teil der Audiometrie wie für die Therapie verschiedener Schwerhörigkeitsformen.

Die TEOAE sind seit dem 1. Januar 2009 vom Gesetzgeber zu einem integrierten Bestandteil der Neugeborenen- und Kleinkindvorsorge bestimmt worden, sind also viel häufiger zu messen als bisher. Die DPOAE sollten, nachdem sie hier noch einmal sehr plastisch dargestellt sind, zur Regel werden – in der klinischen Diagnostik und in der Begutachtung von Innenohrschäden.

In der ERA sind die *Auditory steady-state evoked Responses* wegen ihrer die Frequenz differenzierenden Aussage dabei, sich neben den FAEP zu etablieren.

Mit dem Cochlear Implant werden neben Gehörlosen inzwischen auch sehr Schwerhörige versorgt – als Alternative für das Hörgerät oder auch als Kombination beider. Der HNO-Arzt sollte also darauf vorbereitet sein, immer öfter nach den Chancen einer solchen Operation gefragt und postoperativ evtl. auch um eine audiometrische Kontrolle gebeten zu werden; die Ergebnisse sind allerdings mit den erwähnten neuen sprachaudiometrischen Tests korrekter zu erfassen als mit den herkömmlichen, allgemein noch verwendeten. Zu den notwendigen Tests gehört auch die kategoriale

Lautheitsskalierung, die bislang schon für die Indikation und Anpassung von Hörgeräten benutzt wurde. Dem Hörgeräte-Akustiker bietet wieder ein eigenes Kapitel die Grundkenntnisse und insbesondere die Neuigkeiten, die er für eine professionelle Versorgung seiner Schwerhörigen benötigt.

Der Umfang dieser 9. Auflage konnte trotz der Fülle des zu vermittelnden Stoffes sogar reduziert werden. Der *Synoptische Atlas* wurde in den Internetanhang ausgegliedert; das audiometrische Gesamtbild baut sich dort nun nacheinander aus der Vielzahl von Einzelbefunden auf.

Im Internetanhang finden sich außerdem *Vertäubungs*-Beispiele als Ergänzung zu Kapitel 3; aus der zunächst angegebenen Tonschwelle entwickeln sich hier unter gleitender Vertäubung des Gegenohres – *interaktiv* – Schritt für Schritt die endgültigen, wahren Werte.

Der Thieme Verlag hat wieder keine Mühen gescheut, den Druck und insbesondere die vielen farbigen Abbildungen unseren Wünschen entsprechend zu gestalten; die Mitarbeiter des Verlags, Frau Sabine Schwab und Herr Matthias Elm, kamen unseren Anliegen jederzeit und offen entgegen – wir danken ihnen dafür.

Hannover/Freiburg,  
im Mai 2009

*Ernst Lehnhardt*  
*Roland Laszig*